

Redaktionsteam 3s/ibw

Research Report

**AMS-Qualifikations-Barometer: Aktuelle Berufs-
und Qualifikationstrends in Österreich 2018-2021 /
Redaktionsteam 3s**

AMS info, No. 441

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Redaktionsteam 3s/ibw (2019) : AMS-Qualifikations-Barometer: Aktuelle Berufs- und Qualifikationstrends in Österreich 2018-2021 / Redaktionsteam 3s, AMS info, No. 441, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/207566>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

AMS-Qualifikations-Barometer – aktuelle Berufs- und Qualifikationstrends in Österreich 2018–2021

www.ams.at/qualifikationen

1 Einleitung

Die ausführlichen Arbeitsmarkt- und Kompetenztrends für alle 15 Berufsbereiche und 89 Berufsobergruppen des AMS-Qualifikations-Barometers wurden, wie in den Jahren zuvor, von den ArbeitsmarktexpertInnen des Institutes für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) und der 3s Unternehmensberatung erstellt. Ausgehend vom Frühjahr 2018 reicht der Prognosezeitraum bis in das Jahr 2021. Das vorliegende Update-Info fasst die aktuellen Arbeitsmarkt- und Kompetenztrends auf Basis der im Qualifikations-Barometer thematisierten Top-Trends zusammen.

2 Der aktuelle Arbeitsmarkt im Kontext

Die Konjunktorentwicklung wird voraussichtlich robust bleiben und damit zu einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung beitragen. Die Arbeitslosigkeit ist zuletzt gesunken, während die Beschäftigtenzahlen in vielen Branchen gestiegen sind. Davon profitieren z. B. die Bauwirtschaft oder techniklastige Bereiche, wie z. B. der Bereich »Automatisierungs- und Anlagentechnik« sowie der Bereich »Softwaretechnik, Programmierung«, aber auch der Medien- und der Drucksektor.

Auch im Dienstleistungsbereich ist das Beschäftigungswachstum spürbar. Zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse entstehen z. B. voraussichtlich im Gesundheits- und Sozialwesen und bei Büroberufen. Das Beschäftigungswachstum geht jedoch in vielen Bereichen von einem Anstieg der Teilzeitjobs aus. Im Handel, im Hotel- und Gastgewerbe sowie in der Reinigung und Hausbetreuung sind die Teilzeitanteile beispielsweise relativ hoch.

Der Trend zur Höherqualifizierung und Professionalisierung setzt sich fort. Das zeigt sich einerseits in der steigenden Nachfrage nach AkademikerInnen und nach Berufen auf Maturaniveau (z. B. technische Berufe, Sozial- und Gesundheitsberufe). Andererseits sind auch Berufsgruppen mit geringeren Qualifikationsniveaus mit steigenden Anforderungen und einem stärkeren Bedarf an fachlichen Kompetenzen konfrontiert.

Der wirtschaftliche Strukturwandel spiegelt sich in der Nachfrage nach beruflichen Kompetenzen wider: Durch die zunehmende Dienstleistungsorientierung spielen Tätigkeiten mit KundInnenkontakt eine zentrale Rolle. »KundInnenbetreuungs-

kenntnisse« zählen – quer über alle Berufsbereiche hinweg – zu den am stärksten nachgefragten beruflichen Kompetenzen. Außerdem sind Geschäftsprozesse immer stärker mit Informationstechnologien (IT) verknüpft – »EDV-Anwendungskenntnisse« sind am Arbeitsmarkt Schlüsselkompetenzen.

3 Die aktuellen Top-Berufsbereiche

3.1 Bau, Baunebengewerbe, Holz, Gebäudetechnik

- **Bauen boomt – Bauberufe ebenfalls:** Die Baubranche befindet sich im Aufschwung. Sowohl Wohnungsneubau, Innenausbau wie auch Baugroßprojekte verzeichnen ein Wachstum. Die gute Konjunktur führt zu einer Ausweitung des Beschäftigungsangebotes. Gleichzeitig herrscht in zahlreichen Bauberufen ein FacharbeiterInnenmangel: SchwarzdeckerInnen, DachdeckerInnen, BautischlerInnen, aber auch SpenglerInnen und BetonbauerInnen werden von den Unternehmen besonders gesucht. Weiters sind ZimmerInnen, Platten- und FliesenlegerInnen sowie RohrinstallateurInnen in der österreichischen Mangelberufsliste 2018 enthalten. Regional gesehen sind die Beschäftigungsmöglichkeiten rund um die urbanen Zentren am günstigsten. Arbeitsplätze gibt es auch rund um Großprojekte im Infrastrukturbereich, die von den Beschäftigten allerdings auch örtliche und zeitliche Flexibilität erfordern.
- **Mit Fachkompetenz und Soft Skills punkten:** Obwohl auf der Baustelle trotz verstärkten Maschineneinsatzes auch monotone händische Arbeiten voraussichtlich immer bestehen bleiben werden, sinkt die Nachfrage nach Bauhilfsberufen. Die Nachfrage nach qualifizierten MitarbeiterInnen dagegen wächst. Technisch-handwerkliche Kenntnisse stehen dabei im Zentrum, denn in den meisten Bauberufen gilt es, eine Vielfalt von Materialien und Techniken zu beherrschen. Auch die Digitalisierung hat am Bau Einzug gehalten: Bauplanung erfolgt heute digital, und auch auf der Baustelle müssen digitale Daten, so z. B. Angaben zu Material und Mengen, gelesen, verstanden und umgesetzt werden. Daneben sind Soft Skills wie Teamfähigkeit und Kommunikationskenntnisse für die gute Zusammenarbeit auf der Baustelle wichtig. Auch KundInnenbetreuungskenntnisse werden von Arbeitgebern geschätzt, sofern – wie im Innenausbau oder in der Gebäudetechnik – KundInnenkontakt zum Berufsalltag gehört.

3.2 Büro, Marketing, Finanz, Recht, Sicherheit

- **Wachstum und Wandel:** Für viele Berufsgruppen stehen die Zeichen weiterhin auf Beschäftigungswachstum. Nicht zuletzt aufgrund der sich abzeichnenden technischen Entwicklungen sind qualifizierte Führungskräfte in Management und Organisation gefragt, aber auch die Nachfrage nach qualifizierten Office-ManagerInnen nimmt zu. Angesichts des hohen Beratungsbedarfes in Unternehmen haben qualifizierte ArbeitnehmerInnen in den Bereichen »Wirtschaftsprüfung« und »Steuerberatung« gute Arbeitsmarktchancen, so vor allem im Controlling. Im Bankensektor sind weitere Umstrukturierungen, Sparmaßnahmen und Personalabbau zu erwarten. Die Werbewirtschaft hat sich in den Jahre 2017 und 2018 hingegen positiv entwickelt. Aufgrund der guten Konjunktur ist man auch für weiterhin in der Branche optimistisch. Fachkräfte mit Kompetenzen an der Schnittstelle von Wirtschaft und Technik gelten als InnovationsträgerInnen und sind weiterhin sehr gefragt. Dem Thema »Öffentliche Sicherheit« wird ein hoher Stellenwert zugebilligt. Daher soll bis 2023 besonders in die Ausbildung von PolizistInnen investiert werden. Das geplante Budget für das Bundesheer wird hingegen wieder sinken, trotzdem sollen neue Planstellen geschaffen werden. Im Bereich der Justizwache gibt es Probleme, solche Planstellen zu besetzen.
- **Kommunikationsfähigkeiten sind gefragt:** In fast allen Berufsgruppen gewinnt, auch im internationalen Kontext, Kommunikationsstärke an Bedeutung. Das gilt angesichts der zu erwartenden Veränderungen durch die Digitalisierung vor allem für den Bereich »Management und Organisation«. Ebenfalls für alle Berufsgruppen relevant sind Kenntnisse im Umgang mit digitalen Technologien. Bei Bank-, Finanz- und Versicherungsberufen werden aktuell E-Business-Kenntnisse und KundInnenbetreuungskenntnisse hoch bewertet. IT-Kenntnisse sind aber auch im Bereich »Bundesheer, Öffentliche Sicherheit« gefragt. Generell punkten am Arbeitsmarkt nach wie vor die Kombinationen aus Betriebswirtschaft und Recht sowie aus Wirtschaft und Technik. Aufgrund der steigenden Anforderungen bei den Büroberufen ist dort Weiterbildung ein wichtiges Thema.

3.3 Elektrotechnik, Elektronik, Telekommunikation, IT

- **Innovative Impulse, nachhaltiger Nutzen:** Alternative Energietechnologien, smarte Stromnetze, energieeffiziente Gebäudetechnik, Elektromobilität oder auch moderne Automatisierungstechnik, zukunftsweisende Mechatronik und Medizintechnik – innovative Technologien sind die Wachstumsmotoren in der Elektrotechnik und Elektronik. In der IT sorgen vor allem Cloud-Computing und die im Mai 2018 in Kraft getretene »Datenschutz-Grundverordnung« für positive Impulse. Die Beschäftigung wird voraussichtlich in neun von zehn Berufsgruppen ansteigen, als stabil sind die Telekommunikation und die Nachrichtentechnik einzuschätzen – trotz Preiskampf und Kostendruck. Besonders günstig sind die Aussichten für Software-EntwicklerInnen, für ElektroinstallationstechnikerInnen gibt es zahlenmäßig das größte Stellenangebot im gesamten Berufsbereich.
- **Neue Technologien, neue Kompetenzen:** Fundierte Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse sind in allen Elektroberufen die Basis, auf der spezialisiertes Know-how aufbaut. Besonders

gefordert sind aktuell Gebäude- und Energietechnikenkenntnisse, und zwar aufgrund der zunehmenden Gebäudeautomatisierung und der Trends »Intelligente Gebäude« und »Energieeffizienz«. In exportorientierten Unternehmen, so z. B. im Bereich der Energie- und Anlagentechnik, überzeugen MitarbeiterInnen besonders, die neben Englisch eine weitere Fremdsprache beherrschen. Reisebereitschaft ist für Auslandseinsätze darüber hinaus erforderlich. Die Arbeitsmarktlage im Telekommunikationssektor bleibt angespannt, ist aber dennoch relativ stabil. Fachkräfte mit Datensicherungskenntnissen und hohem Servicebewusstsein können sich von MitbewerberInnen abheben.

- **Analytisch und lösungsorientiert:** Diese Anforderungen stehen bei vielen IT-Berufen im Mittelpunkt. Neben fundiertem Fachwissen sind auch soziale Kompetenzen wichtig: Kommunikative TeamplayerInnen überzeugen, so vor allem im direkten KundInnenkontakt. Einen doppelten Vorteil am Arbeitsmarkt bringen Zusatzqualifikationen und Berufserfahrung. Die rasante Weiterentwicklung in der IT erfordert kontinuierliche Weiterbildung.

3.4 Handel, Transport, Verkehr

- **Beschäftigungsintensiv mit Bedarf an Teilzeitkräften, besonders in Ballungszentren:** Mehr als eine halbe Million Beschäftigte machen den Handel zum zweitgrößten Arbeitgeber in Österreich. Das Beschäftigungswachstum im Einzelhandel betrifft hauptsächlich Teilzeitstellen, wobei die größte Nachfrage in städtischen Ballungsgebieten besteht. Zunehmend setzen stationäre EinzelhändlerInnen auf eine gestreute Vertriebsstrategie und kombinieren Ladengeschäft mit Online-Shop. Die dynamische Entwicklung des Online-Handels hat eine erhöhte Nachfrage nach PaketzustellerInnen zur Folge. Auch für die Berufsgruppe »Lager, Logistik« ist im Zusammenhang mit der positiven Umsatzentwicklung ein Beschäftigungszuwachs zu erwarten. Im Luftverkehr sorgen ein hohes Passagieraufkommen sowie erhöhte Sicherheitskontrollen auf den österreichischen Flughäfen für einen starken Personalanstieg.
- **Handel im Wandel:** Verschiebungen zugunsten des Online-Handels sorgen für eine stärkere Nachfrage nach E-Business-Kenntnissen im Einzelhandel, im Außendienst und im Vertrieb. Angebote wie »Same-Day-Delivery« (die Zustellung der Ware am Bestelltag) sowie internationale Logistikketten erfordern »smarte« Logistikkonzepte, gutes Projektmanagement und Fremdsprachenkenntnisse. Englisch und auch interkulturelle Kompetenz sowie Reisebereitschaft sind im Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr oft unverzichtbar. Ob Verkehr, Verkauf oder Zustellung: Im direkten KundInnenkontakt stehen freundlicher Service und professionelle Kommunikation in vielen Berufen ganz oben auf der Anforderungsliste. Am Arbeitsmarkt gefragt sind auch EDV-Kenntnisse, einerseits der professionelle Umgang mit branchenspezifischer und betriebswirtschaftlicher Software, andererseits grundlegende Anwendungskenntnisse für Anlern- und Hilfskräfte.

3.5 Maschinenbau, Kfz, Metall

- **Dynamische Entwicklung:** Die Krise ist vorbei, Produktion und Beschäftigung verzeichnen ein kräftiges Plus, zahlreiche Unternehmen klagen über einen Fachkräftemangel. Qualifizierte MitarbeiterInnen haben viele Optionen: FräserInnen, Maschinenbau-TechnikerInnen und DreherInnen werden dringend

gesucht. Sie waren 2018 unter den ersten fünf Berufen auf der österreichischen Mangelberufsliste. In der Metallbearbeitung sind ZerspanungstechnikerInnen sehr gefragt. Im Maschinen- und Anlagenbau, einer der produktivsten Sparten der heimischen Industrie, werden besonders MaschinenbautechnikerInnen und MaschinenbaukonstrukteurInnen gesucht. Auch SchlosserInnen und WerkzeugbautechnikerInnen können mit einer steigenden Nachfrage rechnen. Sehr günstig sind die Beschäftigungsaussichten in den industriell geprägten Bundesländern, allen voran in Oberösterreich, aber auch in Wien.

- **Höherqualifiziert bedeutet besser positioniert:** Während die Produktion teilweise ins Ausland verlagert wird, bleiben know-how-intensive Bereiche wie die Entwicklung, aber auch die spezialisierte Fertigung oder Wartung und Service im Inland. Insbesondere Lernbereitschaft sowie Spezial- und Zusatzkenntnisse (z. B. Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Fahrzeugelektronik, Elektromobilität) verschaffen einen Vorsprung am Arbeitsmarkt. Ob Drehen, Bohren, Fräsen oder Schleifen – die fortschreitende Automatisierung erfordert Spezialwissen zur Bedienung und Programmierung von computergesteuerten Maschinen und Fertigungsanlagen. Komplexe Maschinen, Anlagen und Prozesse sowie neue Technologien setzen im gesamten Berufsbereich zudem ein hohes Maß an technischem Verständnis voraus. Auch KundInnenbetreuungskenntnisse werden in den meisten Berufen von Arbeitgebern geschätzt, besonders wichtig sind sie in wettbewerbsintensiven Segmenten, wie z. B. in Kfz-Werkstätten.

3.6 Reinigung, Hausbetreuung, Anlern- und Hilfsberufe

- **Full-Service in der Reinigung, aber nicht »Full-Time«:** Facility-Management gewinnt weiter an Bedeutung und umfasst zunehmend die vollständige Betreuung von Gebäuden, und zwar von der Reinigung bis zur technischen Wartung. Reinigungsfirmen versuchen entweder mit einem breiten Angebotsspektrum zu punkten (Full-Service), oder sie spezialisieren sich, so z. B. auf Industrie- oder Krankenhausreinigung. Das leichte Wachstum der Reinigungsbranche geht hauptsächlich von einem Anstieg der Teilzeit- und geringfügigen Beschäftigung aus, aber auch die Auslagerung von Reinigungsaufgaben an externe Unternehmen trägt dazu bei. In der Hausbetreuung werden neue Dienstleistungen Teil des Portfolios (z. B. Konfliktmanagement). Die Nachfrage nach Anlern- und Hilfskräften sinkt in vielen Segmenten, bestenfalls bleibt sie stabil. Am ehesten positiv ist sie in Dienstleistungsbereichen, so z. B. im Tourismus und im Gastgewerbe, oder im Handel.
- **Von der Hilfsarbeit zur Facharbeit:** Diese Tendenz zeichnet sich im Reinigungsbereich ab. Ein Lehrabschluss oder auch spezielle Reinigungskenntnisse bringen Vorteile am Arbeitsmarkt. Zugleich stellt das Segment eine Chance für den Berufseinstieg geringqualifizierter Arbeitskräfte dar. Die außerordentliche Lehrabschlussprüfung bietet eine Qualifizierungsmöglichkeit für Berufserfahrene ohne formalen Abschluss. Innerbetriebliche Schulungen, die Reinigungs-, Produkt-, Material- und Qualitätskenntnisse vermitteln, gewinnen an Bedeutung. Bei Anlern- und Hilfsberufen ist Berufspraxis oft wichtiger als eine formale Qualifikation; zudem müssen Arbeitskräfte meist körperlich belastbar sein. Je nach Einsatzbereich werden aber auch fachliche Kompetenzen wie die Bedienung von Maschinen und

Anlagen in der Produktion oder EDV-Anwendungskenntnisse im Büro wichtiger.

- **Für viele Hilfs- und Reinigungsberufe gilt:** Grundlegende Deutschkenntnisse und überfachliche Kompetenzen wie gutes Auftreten, Einsatzbereitschaft, Serviceorientierung und Zuverlässigkeit werden von den Unternehmen oft vorausgesetzt. In der Hausbetreuung gewinnt zwischenmenschliche Kommunikation an Bedeutung, da HausbesorgerInnen oft Ansprechpersonen bei Konflikten sind. Auch für Leitungsfunktionen im Facility Management sind soziale Kompetenzen gefragt – neben organisatorischen Kompetenzen und Wissen über gesetzliche Vorschriften in den Bereichen »Umwelt«, »Hygiene« und »Arbeitssicherheit«.

3.7 Soziales, Gesundheit, Schönheitspflege

- **Mehr Kinder in Betreuung, mehr Menschen in Pflege:** Besonders gute Arbeitsmarktaussichten haben ElementarpädagogInnen und KindergartenbetreuerInnen – sie profitieren vom Ausbau der Betreuungsplätze. Mit dem Pflegebedarf steigt die Nachfrage nach SozialbetreuerInnen in der Altenarbeit und nach HeimhelferInnen stark an, besonders in der mobilen Betreuung.
- **Das Gesundheitswesen wird sich weiterhin als Beschäftigungsmotor erweisen:** Für ÄrztInnen, Gesundheits- und Krankenpflegeberufe und Gehobene Medizinische Dienste, hier speziell RadiologietechnologInnen, wird aufgrund steigender Nachfrage sowie anstehender Pensionierungswellen ein Beschäftigungswachstum prognostiziert. Viele Berufe stehen allerdings im Spannungsfeld von erhöhtem Personalbedarf und gleichzeitigem Einsparungsdruck. Öffentliche Gesundheitseinrichtungen sind die wichtigsten Arbeitgeber, aber auch der Markt für privat finanzierte Gesundheitsprodukte und Gesundheitsdienstleistungen wächst.
- **Steigende Kompetenzanforderungen:** Charakteristisch für den Berufsbereich ist, dass neben fachlichem Know-how soziale Skills wie interkulturelle Kompetenz, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Frustrationstoleranz, Teamfähigkeit und Empathie eine bedeutende Rolle spielen. In vielen Sozial- und Gesundheitsberufen sind die persönlichen Anforderungen, also die psychischen und oft auch physischen Belastungen, hoch. Im Zusammenhang mit Kostenbewusstsein gewinnen Managementaufgaben und betriebswirtschaftliches Know-how an Bedeutung. In einer zunehmenden Anzahl von Berufen gehören kompetente EDV-Kenntnisse zum Anforderungsprofil. Durch die fortschreitende Digitalisierung des Gesundheitsbereiches verschafft der professionelle Umgang mit medizinischen Informations- und Dokumentationssystemen Vorteile am Arbeitsmarkt.
- **Vorsorge ist besser als heilen:** Der Gesundheitsförderung und Gesundheitsvorsorge wird weiterhin große Bedeutung zukommen. Kommunikationsstärke und hohes Einfühlungsvermögen sind im Umgang mit PatientInnen besonders wichtig, während für Berufsgruppen mit KundInnenkontakt Serviceorientierung bzw. verkäuferische Fähigkeiten im Vordergrund stehen. Wissenschaftliche Kenntnisse und Arbeitsmethoden werden im Gehobenen Medizinisch-Technischen Dienst vermehrt vorausgesetzt, die Ausbildung erfolgt seit einigen Jahren auf Fachhochschul-Niveau. Für die Arbeit mit Kindern und Ju-

gendlichen stehen gefestigte Persönlichkeiten und geübte KonfliktmanagerInnen mit fundierten pädagogischen Kenntnissen hoch im Kurs.

3.8 Tourismus, Gastgewerbe, Freizeit

- **Der Tourismus ist eine wichtige Säule der heimischen Wirtschaft:** 2017 konnten abermals sowohl bei den Nächtigungen als auch bei den Ankünften neue Rekordwerte erreicht werden. Allerdings wuchs die Tourismusnachfrage 2017 etwas langsamer als im Vorjahr. Die Gastronomie verzeichnete weniger Unternehmensneugründungen bei steigender Beschäftigungszahl: 1.259 Neugründungen in der Gastronomie 2017 bedeuten eine Abnahme von 1.408 Unternehmen gegenüber 2016. In den insgesamt rund 32.000 Unternehmen österreichweit gab es 2016 allerdings um drei Prozent mehr Beschäftigte als 2015, mehr als die Hälfte war weiblich. In den Fitness- und Sportberufen ist der Anteil an Selbständigen und an Teilzeit-, Neben- und Saisonstätigkeiten hoch. Die unselbständige Beschäftigung nahm in bedeutsamen Wirtschaftsklassen zu.
- **Digitalisierung, Preisbewusstsein und Authentizität:** KundInnen und Gäste erwarten freundlichen, empathischen und authentischen Service in stilvollem Ambiente, regionale Gerichte mit frischen Bio-Zutaten, zielgruppengerechte Beratung im Reisebüro und individuelle Betreuung im Hotel und im Fitnesscenter. Im Reise- und Freizeitbereich sowie im Sport punkten sowohl Angebote mit hoher Qualität (z. B. teure Fitnesscenter, Fünfsterne-Hotels) als auch Diskontanbieter oder die Privatzimmervermietung (z. B. airbnb). Die Gästebeurteilung von Unterkünften auf Online-Plattformen ist eines der wichtigsten Entscheidungskriterien für die Urlaubsplanung. Die Digitalisierung macht es außerdem möglich, Urlaubsdestinationen schon vorab mittels Kamerafahrten (Drohnen) anzusehen; statische Katalogbilder allein reichen kaum mehr. Das geänderte Informations- und Buchungsverhalten der Gäste erfordert die Gestaltung eines qualitativ und preislich attraktiven Angebotes. Marketing- und Vertriebskenntnisse werden wichtiger, und auch nachhaltiges HR-Management gewinnt an Bedeutung. Gute Vernetzungsarbeit sorgt für mehr Sichtbarkeit und Reichweite der Gaststätten.

3.9 Umwelt

- **Moderates Wachstum:** Das Beschäftigungswachstum bleibt zwar in einigen »grünen« Bereichen hinter den Erwartungen zurück und ist vielfach abhängig von gesetzlichen und förderpolitischen Rahmenbedingungen, aber die gesellschaftliche Bedeutung des Umweltschutzes wächst, und die Ökologisierung der Wirtschaft schreitet voran. Technische Segmente mit Wachstumspotenzial sind die erneuerbaren Energietechnologien, Energieeffizienz und Umwelttechnologien. Auch die Recyclingwirtschaft und der betriebliche Umweltschutz sorgen für positive Beschäftigungsimpulse. Im zahlenmäßig kleineren Segment der »Umwelt-, Natur- und Landschaftsgestaltung« können Garten- und GrünflächengestalterInnen mit guten Beschäftigungsperspektiven rechnen. Im Bereich der Energietechnik liegt das Potenzial vor allem in der Entwicklung leistungsfähiger Energiespeichersysteme, die besonders für Photovoltaik und Windenergie von Bedeutung sind. Daher können WindenergietechnikerInnen, SolartechnikerInnen und Elekt-

roenergietechnikerInnen mit steigenden Beschäftigungschancen rechnen. Allgemein steigt in den technischen Segmenten die Nachfrage nach IngenieurInnen (z. B. HTL-Abschluss) und AkademikerInnen.

- **Innovation & Kompetenz:** Von den innovativen Energietechnologien über Umweltverfahrenstechnik bis hin zum Umweltconsulting gilt: Kompetenzen in den Bereichen »Energietechnik« und »Umwelttechnik« zeigen eine steigende Tendenz. Das Wissen über ökologische Zusammenhänge und jeweils geltende Umweltschutznormen, Umweltrichtlinien und Umweltgesetze ist in vielen Berufen Teil des Anforderungsprofils. Wer Zusatzkenntnisse (z. B. im Projekt- oder Qualitätsmanagement) mitbringt, wird sich am Arbeitsmarkt besser positionieren. Die zunehmende internationale Vernetzung erfordert oft interkulturelle Kompetenz, um mit Personen aus anderen Kulturen ethisch korrekt kommunizieren zu können. KundInnenbetreuungskennntnisse gewinnen besonders in den Bereichen »Energie- und Umweltberatung« und »Gartengestaltung« an Bedeutung. Im Bereich der Gartengestaltung werden auch CAD-Kenntnisse in Kombination mit Kreativität und ästhetischem Gefühl großgeschrieben, um ein ansprechendes gestalterisches Ergebnis zu erhalten. Bei den sozialen Kompetenzen sticht Lernbereitschaft in allen Bereichen hervor, wobei diese besonders in technisch orientierten Berufen sehr wichtig ist. Zudem punkten Beschäftigte, die nachhaltig denken, kompetent kommunizieren und im Team handeln.

3.10 Wissenschaft, Bildung, Forschung und Entwicklung

- **Unterschiedliche Berufschancen:** Im Jahr 2017 betrug die Arbeitslosenrate von AkademikerInnen durchschnittlich 3,4 Prozent; das ist der niedrigste Wert unter allen Bildungsabschlüssen. Die Berufschancen für NaturwissenschaftlerInnen, BiowissenschaftlerInnen, MedizinerInnen und TechnikerInnen sind besonders positiv; für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen werden sie als eher schwierig bewertet. Aufgrund der anstehenden Pensionierungswelle sind die Berufsaussichten für angehende LehrerInnen in den nächsten Jahren sehr vielversprechend. An öffentlichen Universitäten stieg der Frauenanteil im wissenschaftlich-künstlerischen Personal von 39,5 Prozent im Jahr 2013 auf 40,5 Prozent im Jahr 2016. Für 2018 werden die Ausgaben für F&E auf 12,3 Milliarden Euro geschätzt, was einer Forschungsquote von 3,19 Prozent entspricht.
- **Umfassendes Kompetenzportefeuille erforderlich:** Zum wissenschaftlichen Handwerkszeug gehören neben profundem Fachwissen ausgezeichnete Englischkenntnisse, Argumentations- und Präsentationsfähigkeiten ebenso wie der geübte Umgang mit Anwendungssoftware und Datenbanken, und zwar quer durch alle Forschungsdisziplinen. Die Bedeutung von Datenanalyse-Methoden (Stichwort: »Big Data«) nimmt nicht nur in der naturwissenschaftlichen Forschung, sondern auch in den Geistes-, Kultur- und Humanwissenschaften zu. Auch die kontinuierliche persönliche Weiterbildung ist eine zentrale Anforderung im gesamten Berufsbereich. Zur zielführenden Durchführung von Forschungsprojekten werden zunehmend Kenntnisse aus dem Bereich des Projektmanagements erforderlich, v. a. auch Know-how im Bereich »Auftrags- und Förderungsakquisition«. Der Berufseinstieg von NachwuchswissenschaftlerInnen ist oft

von atypischen Beschäftigungssituationen geprägt, was ein hohes Maß an Flexibilität erfordert. Für LehrerInnen sind neben fachlichen und pädagogischen Kompetenzen soziale Fähigkeiten, insbesondere Konfliktmanagement und interkulturelle Kompetenzen, äußerst hilfreich.

4 Weitere Trends

Neben obigen Top-Berufsbereichen stehen erwähnenswerte Trends auch für kleinere Gruppen hervor. Die Berufsbereiche »Chemie, Biotechnologie, Lebensmittel, Kunststoffe« sowie »Medien, Grafik, Design, Druck, Kunst, Kunsthandwerk« weisen zwar keine durchgehend positiven Trends auf, einzelne Berufs- und Berufsuntergruppen zeigen aber nennenswerte Beschäftigungs- und Nachfragetrends.

Im Berufsbereich »Chemie, Biotechnologie, Lebensmittel, Kunststoffe« hat sich die Berufs- und Berufsuntergruppe »Biotechnologie, Chemie, Kunststoffproduktion« positiv entwickelt. Allen voran können BiotechnologInnen und KunststofftechnikerInnen mit zunehmenden Beschäftigungschancen rechnen – der Biotechnologiesektor zeigt weiterhin Wachstumspotenzial.

Ein leichtes Plus ist auch für ChemotechnikerInnen zu erwarten. Aufgrund ihrer vielfältigen Einsatzmöglichkeiten werden LebensmitteltechnikerInnen vor allem in industriellen Betrieben stark nachgefragt.

Kunst- und Medienberufe besitzen eine ungebrochen hohe Anziehungskraft. Gleichzeitig wird es vor allem für BerufseinsteigerInnen schwieriger, sich im Berufsbereich zu etablieren. Die Zahl der prekären Arbeitsverhältnisse nimmt zu. Durch den digitalen Wandel steigt der Druck auf Printmedien und Druckereien, aufgrund der allgemeinen Konjunkturverbesserung wird jedoch mit einer Entspannung (auch am Arbeitsmarkt) gerechnet. Die Papierindustrie konnte ihre Umsätze steigern; hier wird auch für die nächsten Jahre mit einem Fachkräftemangel gerechnet. PapertechnikerInnen und VerpackungstechnikerInnen haben also gute Chancen am Arbeitsmarkt. Der Vormarsch der Neuen Medien bietet auch Chancen: Vor allem Medienberufe, die im Content- und Projektmanagement sowie im Multimedia-Design bzw. in der Multimedia-Programmierung angesiedelt sind, profitieren davon. In der Berufs- und Berufsuntergruppe »Grafik, Design« punkten auch kreative Berufe mit Wirtschaftsnähe oder technischer Orientierung: GrafikerInnen, Art Directors und Industrial DesignerInnen können mit einer steigenden Nachfrage rechnen.



Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« Download unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »E-Library«

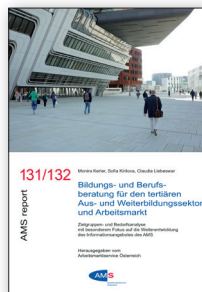


AMS report 130

Sabine Etl, Raoul Biltgen, Elli Scambor

Neue Wege in der arbeitsmarktorientierten Beratung und Betreuung von Männern
Das Projekt »Männer BBE« des AMS Wien und der Männerberatung Wien

ISBN 978-3-85495-642-8



AMS report 131/132

Monira Kerler, Sofia Kirilova, Claudia Liebeswar

Bildungs- und Berufsberatung für den tertiären Aus- und Weiterbildungssektor und Arbeitsmarkt
Zielgruppen- und Bedarfsanalyse mit besonderem Fokus auf die Weiterentwicklung des Informationsangebotes des AMS

ISBN 978-3-85495-643-6

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der AutorInnen

ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38, 1050 Wien
Tel.: 01 5451671-0, E-Mail: info@ibw.at
Internet: www.ibw.at

3s Unternehmensberatung GmbH
Wiedner Hauptstraße 18, 1040 Wien
Tel.: 01 5850915-0, E-Mail: office@3s.co.at
Internet: www.3s.co.at

Alle Publikationen der Reihe **AMS info** können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

Ausgewählte Themen aus der AMS-Forschung werden in der Reihe **AMS report** veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder bei der Communicatio bestellt werden. AMS report – Einzelbestellungen € 6,- (inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten).

Bestellungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Internet: www.communicatio.cc

P.b.b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien

März 2019 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

